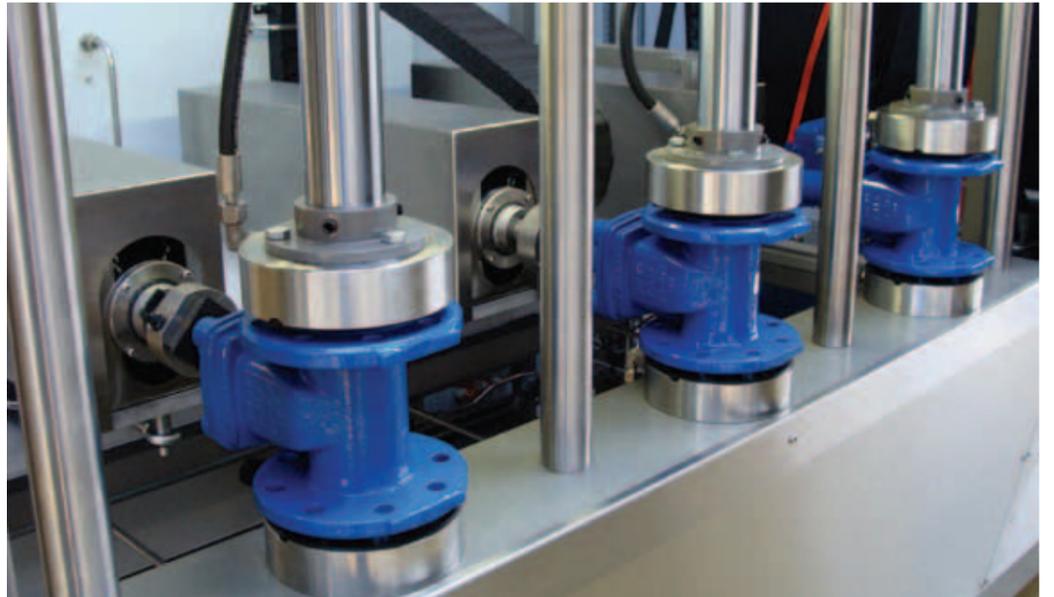


Im Spotlight: Ventil Test Equipment

Die großen Innovatoren der Armaturenprüfung

Ventile sollen eine lange Lebensdauer besitzen und sie müssen sicher, zuverlässig und effizient sein. Sind sie es nicht, kostet das einem Unternehmen bares Geld und schlimmstenfalls wird das Leben der Mitarbeiter gefährdet. „Ventil Test Equipment“ bietet hierzu als moderner, unabhängiger und vielseitiger Hersteller von Armaturen-Prüfständen Lösungen für jeden Ventiltyp und für jeden Kunden aus allen Industriebranchen. Hierbei erweist sich „Ventil“ mit Hauptsitz im niederländischen Rijswijk als echter Innovator.

Bei „Ventil“ hat sich viel Wissen und Erfahrung angesammelt. Denn die Ursprünge gehen auf Johannes Ernst Mulder zurück, der mit der Gründung im Jahr 1954 den Grundstein legte. Er belieferte die regionale Chemieindustrie mit Armaturen und sicherte sich einige exklusive Verträge mit vor allem deutschen Armaturenherstellern. 1969 übernahm der junge Angestellte Frans Baars das Zepter – das Unternehmen blühte weiter auf. „Ventil“ entwickelte sich zu einem Armaturenanbieter, bei dem der Kunde alles aus einer Hand erhält. Im Zuge dessen kam 1970 eine Service- und Armaturenautomations-Werkstatt hinzu. Frans Baars setzte auf Innovation und entwickelte eine eigene Ventilprüfung, womit



Mehrfach-Prüfstand zur gleichzeitigen Prüfung von drei Armaturen – mit automatischem Öffnungs- und Schließdrehmoment

Arthur Baars. Der Innovationswille ist groß, auf die Zusammenarbeit mit den Kunden wird sehr viel Wert gelegt. Der gute Ruf eilt den Niederländern schon seit langem voraus...

Alles aus einer Hand

Und auch das gehört zur DNA von „Ventil“: Das Unternehmen ist ein echter Hersteller – „wir entwerfen, kalkulieren, montieren, testen, verpacken, installieren und instandhalten unsere Prüfstände selbst“, erläutert Arthur Baars. Hinzu kommt die Entwicklung von elektronischen Kontrollen und Software für Erfassungs- sowie Betriebssysteme. Die Entwicklung und Herstellung der Produkte wird also komplett innerhalb des „Ventil“-Hauses erledigt. „Das ermöglicht uns, sie an die besonderen Bedürfnisse des Kunden anzupassen und innerhalb kürzester Zeit zu liefern.“ Das Unternehmen bietet einen kompletten Service und Instandhaltungsverträge für die Laufzeit seiner Produkte. Zu den wichtigen Kunden gehören kleinere Armaturen-Reparaturunternehmen, Armaturenhersteller oder –händler. Außerdem beliefert „Ventil“ Fossil- sowie Nuklearkraftwerke und auch alle großen Unternehmen der Öl- und Gasindustrie.

Stationäre und tragbare Prüfstände

„Ventil“ bietet stationäre und tragbare Prüfstände für drei Hauptgruppen an: für Shut-Off-Armaturen, Sicherheitsventile und Regelarmaturen. Die Armaturen-Reparaturindustrie greift vor allem auf die Standardlinie der universellen und vielseitigen Prüfstände zurück. Für Armaturenhersteller fertigt das niederländische Unternehmen spezifische und oftmals hochgradig automatisierte Prüfstände. Sie werden für ein bestimmtes Armaturensortiment hergestellt und verfügen über eine Kombination aus mechanischen, elektronischen und Softwarelösungen. „Zykluszeit, Ausbringungsmenge, effiziente Kontrolle und Zuverlässigkeit sind die wichtigsten Kriterien für diese Produkte.“ So bedient zum Beispiel ein Roboter an 24 Stunden jeden Wochentages einen Ventilprüfstand für Kugelhähne, wobei er mehrere tausend Kugelhähne von einer Nennweite von 1-2“ testet. Das ist übrigens ein

IMPRESSUM

Herausgeber

KCI GmbH
Tiergartenstr. 64
D-47533 Kleve
Tel. + 49 2821 711 45 0
Fax + 49 2821 711 45 69
aw@kci-world.com
www.armaturen-welt.de

V.i.S.d.P.

Donald D.F. Wiedemeyer
d.wiedemeyer@kci-world.com

Redaktionsleitung

Sjef Roymans MA
s.roymans@kci-world.com

Redaktion

Frank Wöbbeking
f.woebbeking@kci-world.com
Michael Vehreschild
Tel. + 49 2821 711 56 23
m.vehreschild@kci-world.com
Vivian Klein
Marcus Rohrbacher

Redaktion International

John Butterfield
j.butterfield@kci-world.com

Korrespondent USA

Joe Machney

Korrespondent China

Xin Zheng

Informationen/Anzeigen

Marcus Rohrbacher
Tel. + 49 2821 711 45 49
m.rohrbacher@kci-world.com

Daniela Arping

Tel. + 49 2821 711 45 50
d.arping@kci-world.com

Abonnementservice

Marita Heickmann
Tel. +49 2821 711 45 40
m.heickmann@kci-world.com

Abonnements verlängern sich nach zwölf Monaten automatisch.
ISSN 1869-0130

Design & Layout

Günni Hendricks
Arts Studio Hendricks Kleve

Satz

Claire Smeets
Mediamixx, Kleve

Druck

Linsen Druckcenter GmbH, Kleve

Fotos:

Metso, Ventil Test Equipment, Wintershall, BASF, Kitz, Daikin, Lanxess, KCI, damko, Auma, Manenberg, Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V., Bayer, Zikesch, bevo Armaturen, Aquamarine Power, Coface, Erhard, Trumpf, Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V., Colfax Corporation, Lloyd Werft, Siemens, HMS Industrial Networks

Der Herausgeber und die Redaktion haben bei der Erstellung dieser Zeitung äußerste Sorgfalt walten lassen. Dennoch können der Herausgeber und die Autoren keinesfalls die Korrektheit oder Vollständigkeit aller Informationen garantieren. Deshalb übernehmen der Herausgeber und die Autoren keinerlei Haftung für Schäden infolge von Handlungen oder Entscheidungen, die auf Informationen aus dieser Ausgabe beruhen. Lesern dieser Ausgabe wird deshalb ausdrücklich empfohlen, sich nicht ausschließlich auf diese Informationen zu verlassen, sondern auch ihr professionelles Know-how und ihre Erfahrung einzubeziehen sowie die zu nutzenden Informationen zu überprüfen. KCI Publishing kann auch nicht die Korrektheit von Informationen garantieren, die von Unternehmen, Organisationen und Behörden erteilt werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, Absätze zu kombinieren, zu verändern oder zu löschen.

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, (Teile von) Artikel(n) weiterzuverwerten und auf unterschiedliche Weise zu verbreiten. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte unterliegen dem Urheberrecht und den Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums sowie den entsprechenden internationalen Abkommen. Sie dürfen ohne die schriftliche Genehmigung des Herausgebers weder für private noch für Handelszwecke kopiert, verändert, ausgedruckt oder in anderen Medien – welcher Art auch immer – verwendet werden.



Computerkontrolle für die vollautomatische Testsequenz – ohne Eingriff durch den Bediener.

Ventil auf das gewachsene Bewusstsein der Kunden für Produktqualität und Produktzuverlässigkeit reagierte.

Erfahren - dabei jung und flexibel

Im Jahr 2000 erwarb FCx Ubel, das nun Teil von MRC Transmark ist, „Ventil“. Arthur Baars nutzte diese Gelegenheit, um den Bereich der Ventilprüfung vom alten Unternehmen zu trennen und ihn als eigenes, selbstständiges Unternehmen weiterzuführen: Innerhalb von wenigen Jahren gelang es dem Managing Director gemeinsam mit Sales Director Rob Jaspers, den globalen Reparatur- und Herstellermarkt bei Armaturen zu erobern. Aus zunächst drei Mitarbeitern wurden mittlerweile 45. Auf der anderen Seite ist „Ventil“ damit auch ein junges, flexibles Unternehmen mit „viel Leidenschaft“, so



In diesem Gebäude im niederländischen Rijswijk befinden sich die Produktions- und Bürofläche von „Ventil“

Daten und Fakten

Name:	Ventil Test Equipment bv
Managing Director:	Arthur Baars
Sales Director:	Rob Jaspers
Stammsitz:	Ventil Test Equipment b.v. Polakweg 6 2288 GE Rijswijk (NL) Tel.: +31 70 3209327 Fax.: +31 70 3203737 E-Mail: sales@ventil.nl Internet: www.ventil.nl
Mitarbeiter:	45
Umsatz:	10 Millionen Euro
Produkte:	Prüfstände für Shut-off-Armaturen, Sicherheitsventile, Regelarmaturen
Bereiche:	DN6 – 3200 mm / ¼ - 125“; Spannkraft (clamping force): bis zu 4500 Tonnen; Vakuum bis zu 2500 bar / 36,250 PSI; handbetätigte, halb automatische oder voll- automatische Kontrolle (ohne Personen)



Prüfstand HC2000-CR für Hochdruck Shut-Off und Steuerventile DN200 – 1000 mm / 8 - 40"

Trend: Die Automatisierung nimmt zu, immer mehr Prüfstände arbeiten mit Robotern und ohne Menschen.

Keine Grenzen bei Nennweiten

Den durch die Prüfstände zu testenden Nennweiten sind keine Grenzen gesetzt. Wenn ein Unternehmen mehrere Ventile gleichzeitig testen will, ist auch das kein Problem. „Series Testing“ gehört selbstverständlich zum Sortiment bei „Ventil“.

Auf die komplexer werdenden Wünsche der Kunden hat sich das Unternehmen längst eingestellt. Schon seit längerem geht es nicht nur um Emissionen und die Prüfung von Dichtungen. „Das Prüfen der ganzen Performance rückt immer weiter in den Mittelpunkt“, so Arthur Baars. Neben der Armatur wird auch deren Antrieb mit einbezogen: Wie viel Kraft wirkt ein, wie schnell ist die Drehung? Die Fragestellungen werden zahlreicher, die Systemprüfung gewinnt an Bedeutung.

Zu den wichtigen Testverfahren gehören natürlich das Emission Testing, bei dem mit Hydrogen und Helium geprüft wird, und das Cryogenic Testing. Zwischen 120 und 140 Prüfstände fertigt und liefert „Ventil“ jährlich.

„Ventil“ schließt Erfahrungslücke

Dem Kunden wird nicht einfach nur eine Lösung verkauft, denn sie soll seinen Bedürfnissen angepasst sein. „Wir gehen zum Kunden und sehen genau hin, was er benötigt“, erläutert Arthur Baars. Keine wichtige Frage wird ausgelassen. So spielt auch die Sicherheit der Beschäftigten eine wesentliche Rolle. Wie sieht die Werkstatt aus? Welches Personal ist beschäftigt? „Wir erstellen eine Risiko-

analyse für die Maschine.“ Die Abschirmung des Prüfstandes wird hierauf abgestimmt. Die Sicherheit wird großgeschrieben, daher geht „Ventil“ über die geläufige CE-Norm hinaus.

Auf die Großindustrie sieht Arthur Baars Probleme zukommen: In den nächsten Jahren gehen zahlreiche erfahrene Techniker und Ingenieure in den Ruhestand. „Es wird insbesondere in Kraftwerken sowie in der Öl- und Gasindustrie immer mehr junge Leute geben und damit auch weniger Erfahrung.“ „Ventil“



Prüfstand VC25-SRV für das Prüfen mit Gas und Flüssigkeit bei Sicherheitsventilen DN15 – 250 mm / ½ - 10"

möchte diese Lücke vor allem im Bereich der Reparatur und Instandhaltung von Sicherheitsventilen ausfüllen. „Wir bieten das Wissen und die Erfahrung.“ In speziellen Trainingsprogrammen werden Mitarbeiter der Industrie geschult. Die Teilnehmer erfahren, welche Maschinen das Unternehmen benötigt

Die Armaturen-Reparaturmaschinen von V-Tec

Bereits seit der Gründung von „Ventil“ 1954 war das Unternehmen immer bei der Armaturen-Reparaturausstattung mit einbezogen. Diese langjährige und auch heute präsen- te Erfahrung wurde nun in dem neuen Ventil-Tochterunternehmen V-Tec gebündelt. V-Tec entwickelt und fertigt innerhalb des Hauses eine komplette Linie von stationären und tragbaren Maschinen für die Armaturen- und Sicherheitsventilreparatur – von Flanschdreh- bis zu feinen Diamant-Flachlappmaschinen. Die V-Tec Maschinen kombinieren bewährte Konzepte mit neu konzipierten Technologien. Ein Beispiel ist die Orbit-Maschine. Diese leichtgewichtige, tragbare Maschinenart zeichnet sich aus durch eine einzigartige orbitale, getriebebetriebene Schleif- und Lapptechnologie für höchste Material-Abtragsleistung und beste Präzision bei der Ebenheit. Orbit ist geeignet für Absperrschieber, Plattenschieber, Rückschlagventile, Absperr- und Sicherheitsventile bis zu DN1000. Für spezielle Anwendungen passt das junge V-Tec-Technikerteam die Reparaturmaschine mit einer neuen Konstruktion an oder ergänzt die vorhandenen Standardprodukte für die spezielle Anwendung. www.valve-grinding.com



V-Tec Orbit 24 Grinding and Lapping Machine

und wie eine Instandhaltung aussehen sollte. Im vergangenen Jahr hat „V-Tec“, eine hundertprozentige Tochter von „Ventil“, mit der Entwicklung und Produktion von Reparaturmaschinen begonnen. „Das ergänzt sich sehr gut mit unseren Prüfständen“, freut sich Arthur Baars.

Deutliche Umsatzsteigerungen

Der Innovationswille von „Ventil“ wurde in den vergangenen Jahren reich belohnt. Jährlich wächst der Umsatz um 20 bis 25 Prozent. Allein für den niederländischen Stammsitz in Rijswijk betrug er im vergangenen Jahr 8,8 Millionen Euro, den Umsatz der US-amerikanischen Niederlassung in Portsmouth, Virginia, und der mehr als 100 Vertretungen hinzuge-rechnet, wurden sogar 10 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Zeichen stehen weiter auf Expansion. Dazu gehört Ende 2011 ein Umzug von Rijswijk nach Den Haag, wo sich die Produktionsfläche von 2.000 auf 2.500 Quadratmeter und außerdem die Bürofläche erhöht - bereits mit dem Umzug 2009 von Den Haag nach Rijswijk war die zur Verfügung stehende Fläche nach oben geschraubt worden.

Große Pläne verfolgt „Ventil“ auch mit der amerikanischen Niederlassung, die vor drei Jahren gegründet wurde. „Sie hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Daher benötigen wir auch hier mehr Platz“, so Arthur Baars.

Deutschland ist ein wichtiger Markt

Bereits jetzt macht das amerikanische Geschäft 15 bis 20 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Nachdem in Portsmouth bisher für den amerikanischen Markt Systeme montiert,

Service und Instandhaltung bereitgehalten werden und der Vertrieb stattfindet, soll künftig auch ein Teil der Produktion nach Amerika gehen. Denn der Kontinent ist vielversprechend. „Der Markt ist sehr interessant, es gibt viele neue Entwicklungen etwa in Brasilien, Mexiko, Argentinien und Chile.“ Arthur Baars macht aber auch deutlich: „Deutschland ist und bleibt für uns ein interessanter und ganz wichtiger Markt.“

Emissionen als Herausforderung

Eine große Herausforderung für die Zukunft werden die diffusen Emissionen (fugitive emissions) sein. Die Hälfte der Emissionen entweicht an Armaturen. Vor dem Hintergrund, dass „in den nächsten Jahrzehnten auf die Armaturenhersteller und Instandhaltungsunternehmen höhere Qualitäts- und Umweltstandards zukommen“, so Arthur Baars, „wird ‚Ventil‘ eine wichtige Rolle dabei spielen, hierzu die Instrumente und das Wissen für die Industrie zu liefern.“

Das Ventil PreVenTest „In-Situ“ Prüfsystem

Zu den begehrtesten Prüftypen gehören die, die während des Betriebes der Anlage durchgeführt werden können. Das einzigartige Ventil PreVenTest „In-Situ“ Prüfsystem des Unternehmens „Ventil“ wurde entworfen und ausgestattet, um alle Typen und Größen von federkraftbetätigten Sicherheitsventilen vor Ort bei dem Kunden zu prüfen – ohne dass der Betriebsprozess unterbrochen wird. Das bedeutet, dass die Anlage nicht heruntergefahren und die Armatur nicht demontiert wird. Daher gehen keine Produktivität und Rentabilität verloren. Das



Beim PreVenTest „In-Situ“ Prüfsystem für Sicherheitsventile erübrigt sich eine Abschaltung der Anlage

sehr genaue Diagnostik-Prüfsystem kann vor Ort verwendet werden zur Vorhersage oder sogar Vorbeugung von Anlagenstillständen, die bei einer Instandhaltung von Sicherheitsventilen entstehen. Die robuste und genial gebaute Mechanik ermöglicht in Kombination mit der intelligenten Computerkontrolle das Prüfen von Sicherheitsventilen jeder Art bei Dampf (Gas) und Flüssigkeit. Den Ventil PreVenTest gibt es in einer äußerst leichten, manuell bedienten (komplett batteriebetriebenen) Version oder als vollautomatische ATEX-Version (explosionsgeprüft). Der PreVenTest wird weltweit unter anderem in Fossil- und Nuklearkraftwerken, Raffinerien, petrochemischen Anlagen, Produktionsplattformen und FPSOs eingesetzt.

Das Führungs-Duo

Bereits in jungen Jahren wurde Managing Director Arthur Baars (re. im Bild) vertraut mit Armaturen. Schon in der Grundschule arbeitete er während der Ferien bei „Ventil“. Er montierte Armaturen und Antriebe. Nach dem abgeschlossenen Maschinenbaustudium diente Arthur Baars in der Royal Dutch Navy als Waffentechniker. Nach der Rückkehr zu „Ventil“ errichtete und montierte er Prüfstände in ganz Europa, im Mittleren Osten und Fernen Osten. Anschließend beteiligte sich der heute 40-Jährige noch stärker an der Konstruktion und technischen Planung. Heute ist Arthur Baars verantwortlich für die Produkt- und Unternehmensentwicklung. An seiner Seite befindet sich Rob Jaspers (li. im Bild). Nach dem Abschluss seines Ingenieurstudiums im Maschinenbau war er in der Konzeption und Herstellung von Systemen für die On/Offshore Öl- und Gasindustrie tätig. 1999 stieß Rob Jaspers als Vertriebsingenieur zu „Ventil“ hinzu und darf als Mitbegründer des neuen „Ventil“ gesehen werden. Er ist nun verantwortlich für alle verkaufsrelevanten Aktivitäten und die Entwicklung des Unternehmens zuständig.

